



reformierte
kirchgemeinde
solothurn

Gottesdienst zu Psalm 33

11. Februar 2024, Stadtkirche Solothurn

Es gilt das gesprochene Wort

Eingangsvers

*Jubelt, ihr Bewährten, über Gott
für die Aufrechten sind Loblieder angemessen.
Sagt Gott Dank zur Leier,
spielt Gott mit zehnsaitiger Harfe.
Singt Gott einen neuen Gesang,
spielt schön mit lautem Klang*

Psalm 33,1-4

Lied 162

Eingangsgebet

Hier bin ich,
Gott, vor dir.
So wie ich bin.
Ich öffne mich deiner Nähe.
Deine Lebenskraft fließt in mir,
mein Atem,
der mich trägt und weitet ...
Lass Ruhe in mich einkehren ...
---Stille--

Text: Andrea Felsenstein-Rossberg 1993

Öffne Herz und Ohr
damit ich dein Wort höre
Öffne Herz und Mund
für Loblieder, für Freudengeschrei, zufriedenes Lachen
Amen

Lied 250

Hinführung zum Psalm

Für alle, die gerne etwas zur Herkunft und Struktur des Psalmes erfahren, habe ich einige Informationen gesammelt:
Psalm 33 unterscheidet sich von allen anderen Psalmen dadurch, dass er keine Überschrift trägt. Wo sonst „ein Lied Davids“ oder „zum Flötenspiel“ steht, ist eine Lücke. Dies legt die Interpretation nahe, dass dieser Psalm als direkte Fortsetzung von Psalm 32 zu verstehen ist, wobei er später angefügt wurde, lose verbunden durch Wortwiederholungen.
Psalm 33 ist eine sehr bewusste Komposition es handelt sich um einen Alphabetisierenden Text: er hat genau so viele Verse, wie das hebräische Alphabet.

Psalm 33 lässt sich grob aufteilen
in einen Aufruf zum Lobpreis,
einen Lehrtext darüber, wie Gott ist, wie Gott zu den Menschen ist
und in ein abschliessendes Bekenntnis der Gemeinde.

Manche Interpreten meinen, dass mit dem neuen Gesang, dieser Psalm gemeint ist und er zu einem besonders festlichen Anlass gesungen wurde. Andere, denen ich mich anschliessen würde, verstehen diese Formulierung vielmehr als Einladung, immer wieder neue Lieder zu singen, ja zu formulieren: Gott, ja Gottes Freundlichkeit bleibt, doch jeder Mensch macht neue, eigenen Erfahrungen mit Gott, deutet und formuliert sie auf dem je eigenen Lebenshintergrund. Je fremder uns der andere Lebenshintergrund ist, umso schwieriger ist es diese Erfahrungen mit Gott, diese Aussagen über Gott nachzuvollziehen. Es braucht, neue Lieder, neue Formulierungen.

Es geht also nicht darum alte Geschichten oder Lehrmeinungen zu überliefern, sondern die eigenen Erlebnisse auf dem je eigenen Lebenshintergrund zu teilen, zu feiern.

Psalm 33 ist ein möglicher neuer Gesang.

Manche Interpreten gehen davon aus, dass die Verse 4-19 Voten aus der Gemeinde sind, die der Psalmschreiber gesammelt hat.

Für andere ist es vielmehr ein komponierter Lehrtext darüber, wie Gott ist, wie Gott zu den Menschen ist.

Die meisten Ausleger gliedern diesen Abschnitt des Psalms in drei Teile:

Eine Variante besagt, dass die Verse 4 und 5 den Inhalt des Gotteslobs vorwegnehmen, Verse 6-9 feiern Gott als den Herrn des Kosmos, Verse 10-12 als Herrn der Geschichte und die Verse 13-19 als Fürsorger, gegenüber denen, die auf seine Güte setzen.

Eine andere Variante ist es die Verse 4-9 dem Thema Wort Gottes zuzuordnen, die Verse 10-12 dem Thema Ratschluss Gottes und schliesslich die Verse 13-19 dem Thema Auge Gottes.

Wie auch immer man den Text gliedert, es geht in diesem Abschnitt um die Grösse und Stärke Gottes, um seine Zuwendung zum Menschen und darum, dass es für alle Menschen Sinn macht auf die Freundlichkeit, die Güte Gottes zu vertrauen.

Nach dem sehr überschwänglichen Einstieg wirken die Verse 4-19 ein bisschen „zerredend“. Das liegt daran, dass wir diesen Psalm lesen und ihm eine wichtige Dimension fehlt: die Musik, das Freudengeschrei wie sich Jubel auch übersetzen liesse, es fehlen die Harfenklänge und der Posaunenschall oder andere laute Klänge. Manche Ausleger sprechen von diesem Abschnitt als Hauptteil des Psalms, man könnte aber auch den Aufruf zum Lob die Verse 1-3 als die wesentlichen Verse betrachten, Verse 4-19 sind dann einfach ein Beispiel für das neue Lied, den neuen Gesang. Wesentlich wird es für mich, dann wieder in den Versen 20-22, die einem Bekenntnis gleichkommen, ja Gott selbst ansprechen.

Doch jetzt genug der Theorie, Wir wollen ins tun kommen und dieses neue Lied erklingen lassen.

Da Gott uns allen anders begegnet, wir alle Gott anders ansprechen, habe ich bewusst den Gottesnamen, den wir nicht aussprechen stehen lassen. Dort wo jetzt die Umschrift der Hebräischen Buchstaben JHWH stehen, übersetzen herkömmliche Bibeln mit der Herr, in der Bibel in gerechter Sprache, steht dort zum Beispiel der Lebendige oder die Lebendige, vielleicht entspricht es Ihnen Gott einfach als Gott anzusprechen. Sie sind eingeladen, ihre Bezeichnung für Gott hier einzufügen, und falls es eine weibliche ist, helfen die Sternchen im Text, die richtigen Pronomen zu finden. So stimmen wir in einen vielstimmigen neuen Gesang ein. Und beten miteinander den Psalm 33.

Männer kursiv

Frauen gerade

Dann alle,

einstimmen in gesungene Variante des Psalms

Psalmlesung

- 1 Jubelt, ihr Bewährten, über JHWH!
für die Aufrechten sind Loblieder angemessen.
- 2 Sagt JHWH Dank zur Leier,
spielt *ihm mit zehnsaitiger Harfe.
- 3 Singt *ihm einen neuen Gesang,
spielt schön mit lautem Klang

- 4 Denn das Wort JHWHs ist aufrichtig
und all *sein Tun ist voll Treue
- 5 *Er liebt Wahrheit und Recht
Voll ist die Erde von der Freundlichkeit JHWHs
- 6 Durch das Wort JHWHs sind die Himmel gemacht
und durch den Hauch *seines Mundes all ihr Heer
- 7 Die Meereswasser stapelt er staudammgleich,
legt die grossen Fluten in Speicher.
- 8 Es fürchtet sich die ganze Erde vor JHWH,
vor *ihm erschauern alle, die die Erde bewohnen.
- 9 Denn *er ist's *der sprach, und es ward;
*er ist's *der gebot und es erstand.
- 10 JHWH zerbröckelt den Ratschluss der Nationen
erstickt die Pläne der Völker -
- 11 Der Ratschluss JHWHs besteht für immer,
*seines Herzens Pläne von Generation zu Generation.
- 12 Glückliche Nation, deren Gott JHWH ist
die Nation, die *er sich zu eigen erwählt hat.
- 13 Vom Himmel blickt JHWH herab,
sieht alle Menschen.
- 14 Von der Feste *seines Sitzes, beschaut *er alle, die die Erde bewohnen
- 15 *Er ist's *der aller Herzen gebildet,
*der achthat auf all ihr Tun.

- 16 Wie Gekrönte durch grosse Macht nicht siegen,
so werden Gewaltige durch grosse Kraft nicht errettet
- 17 Trügerische Hilfe ist das Pferd,
mit seiner grossen Kraft rettet es nicht.
- 18 Da, JHWHs Augenmerk ist auf denen, die *ihn fürchten
auf denen, die auf *seine Freundlichkeit harren.
- 19 Um ihre Lebenskraft vor dem Tod zu retten,
Um ihr Leben zu erhalten in der Hungersnot.
- 20 Unsere Lebenskraft wartet JHWH entgegen
unsere Hilfe, unser Schild ist Gott.
- 21 Ja, an *ihm freut sich unser Herz
Ja, auf *seinen heiligen Namen haben wir vertraut.
- 22 Deine Freundlichkeit, JHWH, sei über uns
so wie wir auf dich geharrt haben.

Lied 25

Predigt

Eigentlich könnte man die Predigt zu Psalm 33 sehr kurz halten.

Es ist ein Aufruf zum Gotteslob, es ist ein Aufruf, selber immer wieder zu formulieren, wie Gott ist, wie Gott im eigenen Leben wirkt.

Und nun könnte ich sie einladen, dies zu tun. Da in einen reformierten Gottesdienst immer noch eine Predigt gehört, gehe ich darauf ein, was der Psalm formuliert, vielleicht kann dies Anregung sein, das eigene neue Lied, den eigenen Psalm zu formulieren.

Psalm 33 ist eine Einladung auf Gott zu vertrauen, sich zu Gott zu bekennen. Und zwar nicht, weil alles gut ist: unsere Lebenskraft wartet stetig Gottes Freundlichkeit entgegen, oder Gottes Güte wie man auch übersetzen könnte.

Das Gottesbild, das uns in Psalm 33 entgegenkommt, ist nicht, dass Gott alles tut, um die Menschen in ihren Plänen zu unterstützen, oder dass Gott dafür sorgt, dass es ihnen nie schlecht geht.

Da zerbröckeln Ratschlüsse der Nationen, ersticken Pläne der Völker,
verlieren Gekrönte,
gehen Gewaltige unter
und herrscht Hungersnot.

Gottes Ratschluss, die Pläne, die aus dem Gottes Herz kommen, widersprechen oft den Ideen der Menschen. Und doch lohnt es sich auf die Freundlichkeit Gottes zu harren, Gott entgegenzuwarten.

Dies ist eine Haltung zum Leben und zu Gott, wie sie ganz ähnlich der Theologe Dietrich Bonhoeffer formulierte. Damals sass er nach einem missglückten Attentat auf Hitler im Gefängnis und wartete, ob die Nazis ihn zu Tode verurteilen würden.

In seinem Glaubensbekenntnis formuliert er:

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.

Es ist diese Lebenshaltung, die sich selbst nicht zu wichtig nimmt und gleichzeitig sich selbst nicht zu klein macht. Es ist eine Haltung, die sowohl aktiv als auch passiv ist. Gott entgegenzuwarten, wie Buber es in seiner Übersetzung so wundervoll formuliert, heisst eben nicht einfach abzuwarten und passiv zu sein, heisst aber auch nicht, dass man meint, dass eigene Leben im Griff haben zu müssen. Wer Gott entgegenwartet, ist bereit anzunehmen was auf einem zukommt: Schicksalsschläge, Freuden, aber auch Aufgaben.

Wenn ich höre, dass jemand ausharrt, dann schwingt bei mir schnell etwas Verzweifertes mit. So ist das hier nicht gemeint, es ist eine demütige Haltung, die um die eigene Kraft weiss, es ist eine vertrauensvolle Haltung, eine Haltung, die aus Gotteslob hervorgeht: An Gott freut sich unser Herz.

An Gott freut sich unser Herz.
Denn Gott hat alles gut erschaffen,
hat die Schöpfung so eingerichtet,
dass eine gute Ordnung entsteht,
dass der Mensch,
die Tiere darin leben können.

An Gott freut sich unser Herz.

Denn Gottes Wort wirkt nicht nur in der Schöpfung, sondern auch in der Geschichte Und zwar indem Gott Ratschlüsse durchkreuzt und Mächtige stürzt. So deuten diese Aussage zumindest einige Ausleger.

Hier regt sich vielleicht Widerstand, wenn man heute, die Welt anschaut, fragt man sich schon, wo Gott Einfluss nimmt auf die Politik, auf die Geschichte.

Vielleicht wollte der Psalmbeter aber eine andere Aussage machen, nämlich die, dass Gott nicht auf der Seite der Mächtigen ist, sondern auf der Seite, derer die sich Ohnmächtige fühlen, die meinen nichts tun zu können. Denn wenn Gott nicht die Mächtigen unterstützt, ja sich sogar gegen diese wendet, dann werden die Ohnmächtigen zur Handlungsfähigkeit befreit, ha wieder in Verantwortung genommen. Anders als in andern Religionen liegt Gottes Augenmerk nicht auf den Mächtigen sondern auf allen Menschen.

An Gott freut sich unser Herz.

Denn Gott ist bei denen, die er sich erwählt hat, bei allen Menschen, wenn sie auf seine Freundlichkeit harren. Gottes Augenmerk liegt auf denen, die ihn fürchten.

Ich erinnere mich noch an das Auge Gottes, dass uns in der Sonntagschule präsentiert wurde, kein liebevolles Auge, sondern eines, dass alles sieht und vor allem sieht, wenn wir etwa nicht gut machen. Ein Auge zum Fürchten.

Der Psalm meint hier nichts in dieser Art. Deswegen habe ich auch ganz bewusst Martin Bubers Übersetzung übernommen: Augenmerk, auch darin schwingt mit, dass Gott die Menschen sieht, aber noch viel mehr als beim Auge, dass auf den Menschen liegt, schwingt beim Augenmerk mit, dass Gott die Menschen nicht egal sind.

Denn die Freundlichkeit, die Güte Gottes ist allen Menschen gewiss, die auf Gott setzen. Nur wer meint, er könne auf die eigene Kraft vertrauen, wer nicht auf die Freundlichkeit Gottes harrt, dem kommt sie auch nicht zu.

So ist auch die Furcht vor Gott nicht zu verwechseln mit Angst, viel mehr ist hier Ehrfurcht gemeint: Der Brockhaus von 1896 definiert Ehrfurcht immer noch sehr aktuell als „das Gefühl der Hingabe an dasjenige, was man höher schätzt als sich selbst“.

Der Psalm regt zum Gotteslob an,
auch in schwierigen Zeiten.
denn Gott hat die Welt gut erschaffen,
bleibt an der Seite der Ohnmächtigen,
lässt allen Menschen, die wollen, Güte zukommen.

Der Psalm regt an sich hinzugeben,
auf Gott zu vertrauen und aus diesem Vertrauen zu leben.
Unsere Glaubensbekenntnisse, beinhalten oft Aussagen darüber, was wir für wahr halten.
Damit bleiben diese Bekenntnisse oft eine Sache des Kopfes, statt eine Sache des Herzens.
Das Glaubensbekenntnis am Schluss des Psalmes drückt Glauben im Sinne von Vertrauen aus. Und weil Vertrauen nicht anders geht, als indem man ein Du, dem man vertraut anspricht, endet, dieses Bekenntnis damit endet, dass Gott als Du angesprochen wird.

Hier schliesst sich ein Bogen zum Anfang: Gotteslob kommt nicht aus der Theorie,
nicht aus nachgesungenen Worten,
sondern aus der Beziehung zu Gott.

Unsere Lebenskraft wartet Gott entgegen
unsere Hilfe, unser Schild ist Gott.

21 Ja, an Gott freut sich unser Herz
Ja, auf Gottes heiligen Namen haben wir vertraut.

22 Deine Freundlichkeit, DU, sei über uns
so wie wir auf dich geharrt haben.

Amen

Zwischenspiel

Ich höre immer wieder von Leuten, dass sie von einer Predigt erwarten, dass sie Lebenspraktisch ist, dass konkrete Situationen aus dem eigenen Leben vorkommen, dass die Texte für das eigene Leben fruchtbar gemacht werden. Meine Psalmpredigten tendieren dazu, etwas theoretisch zu bleiben, und gleichzeitig bin ich immer zurückhaltend mit Tipps für die Lebenspraxis, mit konkreten Beispielen, denn ich weiss nicht besser als Ihr alle, was gut und richtig ist, ich weiss nicht besser als ihr alle, was wahr ist, ist ich weiss nicht, was euch in eurem Leben gerade beschäftigt.

der einzige Unterschied ist es, dass ich dank meinem Beruf, mir Zeit nehmen kann, die biblischen Texte zu interpretieren.

Aber für eine Ahnung dessen was wahres Leben sein könnte, ist nicht Wissen wichtig, hilft nichts was in einer Predigt vermittelt werden könnte: diese Ahnung oder vielleicht sogar Gewissheit kommt aus der Beziehung zu Gott, aus der spirituellen Praxis, welche zum Ziel hat mit dem Göttlichen verbunden zu sein. Dazu fordert Psalm 33 auf.

Einerseits indem wir Gott loben
Spuren Gottes im eigenen Leben entdecken,
und als Dank, als Lob singen, tanzen, sagen
und durch das laute kundtun auch mit andern teilen.

Andererseits indem wir Gott entgegenwarten.
Im Gebet, in der Meditation wird dies eingeübt,
und im Alltag wird es wirksam.

Wer Gott entgegenwartet,
dessen Lebenskraft wird vor dem Tod gerettet, dessen Leben wird auch in der Hungersnot erhalten

oder um es zeitgemässer auszudrücken:

Wer auf Gott vertraut, wer mit dem Göttlichen verbunden ist, wird geheimnisvoll durch Lebenskrisen getragen, erhält auch in den schwersten Momenten Kraft zum Weiterleben, kann seine Verantwortung in der Welt wahrnehmen.

In der Predigt, im sprachlichen Ausdruck, bleibt dies immer abstrakt, Predigt kann nur eine Einladung sein, sich selber auf diesen Weg zu machen, das Wirken Gottes im je eigenen Leben zu erfahren und in ein eigenes Loblied einzustimmen.

Wir können hier und jetzt damit anfangen
oder für viele von euch weitermachen:
Ihr seid eingeladen, euch während des Zwischenspiels Zeit zu nehmen, die Spuren Gottes im eigenen Leben zu entdecken und Gott dafür Danke zu sagen,
oder einfach ganz bewusst Gott entgegenzuwarten.

Nach dem Zwischenspiel sprechen wir gemeinsam das Glaubensbekenntnis eine Kombination von Dietrich Bonhoeffer und dem Psalm 33 und stimmen dann in das Loblied n3 8: ich lobe meinen Gott ein.

Vielleicht können zwei Sätze aus dem Psalm in diese Zeit mit Gott hineinführen:

Unsere Lebenskraft wartet Gott entgegen. Ja an Gott freut sich unser Herz.

Zwischenspiel

Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Ja, unsere Lebenskraft wartet Gott entgegen
unsere Hilfe, unser Schild ist Gott.
Ja, an Gott freut sich unser Herz
Ja, auf Gottes heiligen Namen haben wir vertraut.
Deine Freundlichkeit, DU, sei über uns
so wie wir auf dich geharrt haben.

Amen

Lied 8

Fürbitten mit Liedruf 26

Lied 242

Lied 244

Segen

So geht in der Kraft, die euch gegeben ist
Geht einfach, geht leichtfüssig, geht zart
Haltet Ausschau nach der Liebe
Gottes Geist begleite Euch

So sägne und behüet oich, gott di lebändig.

Amen

Thala Linder, Pfarrerin

Baselstrasse 12 | 4500 Solothurn

079 550 93 76 | thala.linder@reformiert-so.ch

Weitere Predigten unter www.reformiert-solothurn.ch/predigten